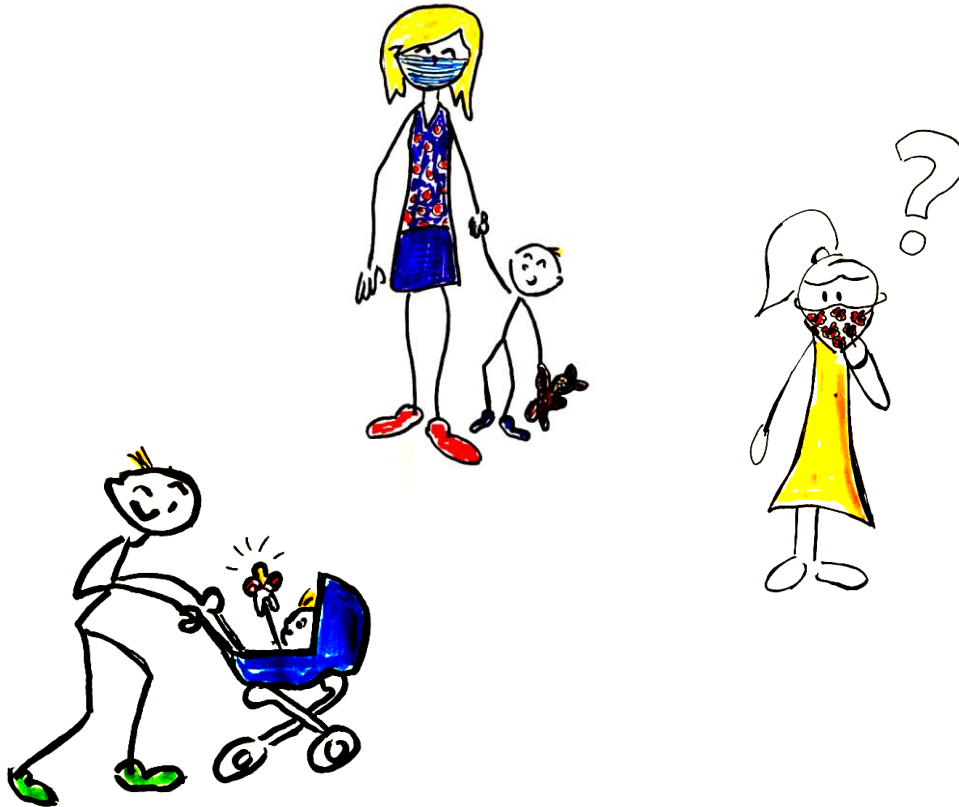




*DA SEIN, LEBEN HELFEN*



# Jahresbericht 2022

## Schwangerschaftsberatung

Schwangerschaftsberatung Sozialdienst katholischer Frauen e. V.

Für die Orte Ahaus, Gronau, Vreden, Stadtlohn, Heek, Legden, Südlohn und Schöppingen

## In Krisenzeiten aufgefangen werden

Die Schwangerschaftsberatung ist nicht nur vor einer Geburt sondern auch danach gefragt. Sie berät Menschen aus allen sozialen Schichten. Die Gründe für eine weiterführende Beratung sind vielfältig. Während es bedingt durch die Coronamaßnahmen einen deutlichen Rückgang der Beratung nach Geburt des Kindes gab, so ist im Krisenjahr 2022 die Zahl der Nachbetreuungen deutlich angestiegen. Nicht jede Familie kann gleich gut mit Behörden und Ämtern umgehen. Hinzu kommen Geldsorgen, Trennungen oder die fehlende Unterstützung im sozialen Umfeld der Familien. Mögliche Folgen sind Stress mit Behörden, Sanktionen, Kündigungen des Mietverhältnisses, Sperrung des Stromanschlusses, Mahngebühren...

Ratsuchende kommen in erster Linie mit einem konkreten Anliegen in die Beratung. Sie wünschen sich finanzielle Unterstützung. Doch oft sind die finanziellen Bedarfe nur die Spitze des Eisbergs. Viele Frauen wenden sich auch nach der Geburt mit weiteren Anliegen an die Schwangerschaftsberatung.

Das Jahr 2022 war geprägt von Existenz- und Zukunftsängsten. Durch knappen Wohnraum, stark gestiegene Mietpreise, Lebenshaltungskosten und Energiepreise stieg die Anzahl der Familien mit tatsächlichem oder gefühltem Armutsrisiko deutlich an. Schwangerschaften sind zu einem lebenszyklisch bedingten Armutsrisiko geworden – nicht nur bei Familien im Sozialleistungsbezug oder im Niedriglohnsektor tätigen Eltern. Die fehlenden finanziellen Ressourcen haben Auswirkungen auf nahezu alle Lebensbereiche der Familien. Neben der Krisenintervention und der psychosozialen Beratung steht der Schwangerschaftsberatung ein Netzwerk von Hilfsangeboten zur Verfügung. Wir vermitteln und begleiten Eltern an das Jobcenter, die Schuldnerberatung, die Elterngeldstelle, das Jugendamt ...

Die Tatsache, dass sich die Familien sich über einen längeren Zeitraum vertrauensvoll an die Schwangerschaftsberatung wenden, ist das Resultat eines gelungenen Beziehungsaufbaus und zeigt die Wirksamkeit der Beratung. Die dort erfahrene Hilfe und Unterstützung befähigt die Familien, ihr Leben perspektivisch weiterzuentwickeln.

Wenn dieser Bericht Ihr Interesse geweckt hat und Sie Nachfragen haben, wenden Sie sich gerne an unsere Beratungsstellen:

### **Ahaus:**

Alexandra Siems

Tel. 02561 9523-21

[siems@skf-ahaus-vreden.de](mailto:siems@skf-ahaus-vreden.de)

### **Gronau**

Christin Bußjan

Tel. 02562 8173-41

[bussjan@skf-ahaus-vredne.de](mailto:bussjan@skf-ahaus-vredne.de)

Ulrike Terhaar

Tel. 02562 8173-52

[terhaar@skf-ahaus-vreden.de](mailto:terhaar@skf-ahaus-vreden.de)

### **Vreden/Stadtlohn**

Silke Hörnemann

Tel.: 02564 9328-16

[hoernemann@skf-ahaus-vreden.de](mailto:hoernemann@skf-ahaus-vreden.de)

Ruth Upgang

Tel.: 02564 9328-30

[upgang@skf-ahaus-vreden.de](mailto:upgang@skf-ahaus-vreden.de)



**SKF**

DA SEIN, LEBEN HELFEN

## Statistische Daten

Im Jahr 2022 ergaben sich folgende Zahlen an Beratungen:

<u>Beratungskontakte insgesamt:</u>	<u>2810</u>
<u>Neuzugänge:</u>	<u>400</u>
<u>Weiterbetreuungen aus 21:</u>	<u>42</u>
<u>Fälle insgesamt :</u>	<u>442</u>
<u>Soforthilfen:</u>	<u>1.970 €</u>

### Gesamtbetrag bewilligte Anträge 2022:

- aus der Bundestiftung Mutter und Kind: 95.859,83 €
- aus der Kommission zum Schutz des ungeborenen Lebens: 119.810 €

## Finanzielle Hilfen für Frauen in schwangerschaftsbedingten Notsituationen sowie nach der Geburt eines Kindes

Ein großes Beratungsfeld in der Schwangerschaftsberatung stellt die Existenzsicherung für Schwangere und junge Eltern dar. Zum einen erhalten die Hilfesuchenden Unterstützung bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen bspw. bei den Jobcentern und anderen Behörden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, über die unten aufgeführten Stiftungen, Gelder für die schwangerschaftsbedingten Mehrausgaben zu beantragen.

In den letzten 2 Jahren gab es pandemiebedingt immer wieder finanzielle Einbußen für viele Familien. Das erschwerte die Anschaffung der Ausstattung für ein Neugeborenes aus eigenen Mitteln. Die folgende Übersicht gibt einen Eindruck von den gestellten Anträgen:

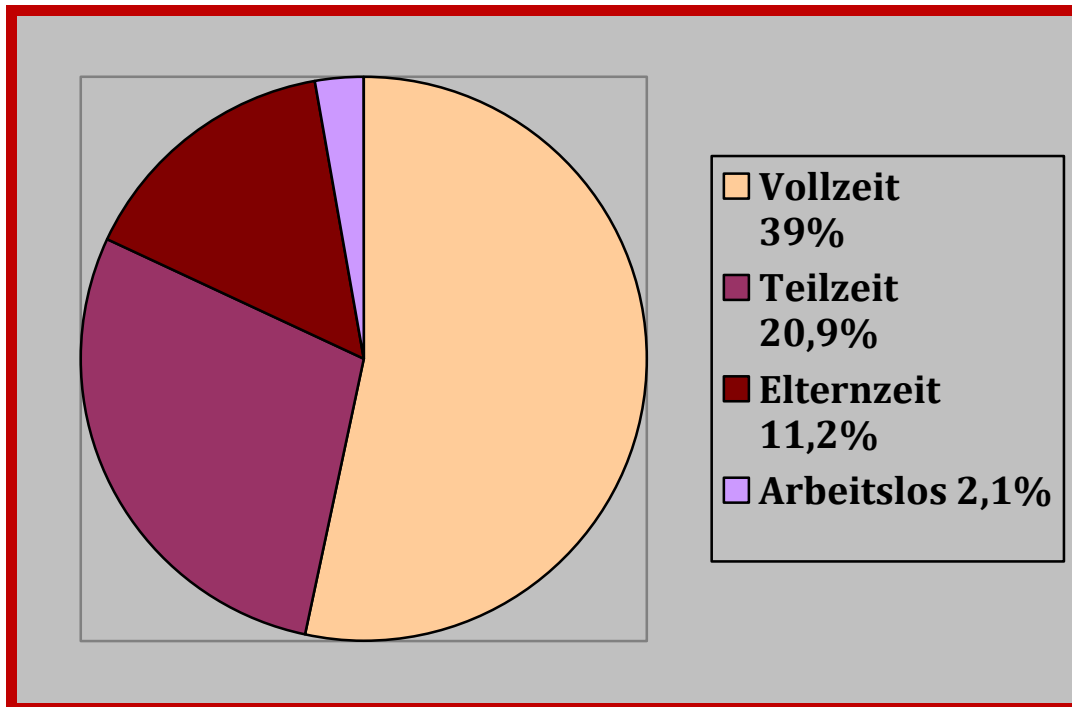
Fonds der „Kommission zum Schutz des ungeborenen Lebens“ im Bistum Münster: 181 Anträge

Bundestiftung „Mutter und Kind- Schutz des ungeborenen Lebens“: 105 Anträge

## Beschäftigungsverhältnis zu Beratungsbeginn

Die meisten der Klienten unseres Dekanats (39%), die nicht arbeitslos oder im ALG II Bezug sind, sind in Vollbeschäftigung angestellt. Diese Tatsache lässt die Vermutung zu, dass es derzeit in Deutschland nicht mehr ausreicht, eine Vollzeitstelle zu arbeiten um damit finanziell gesichert zu sein. Provokativ gesagt bedeutet ein Kind für viele Geringverdienende -trotz Vollzeitstelle- eine hohe finanzielle Belastung. Insbesondere birgt dies für Alleinerziehende ein steigendes Armutsrisiko.

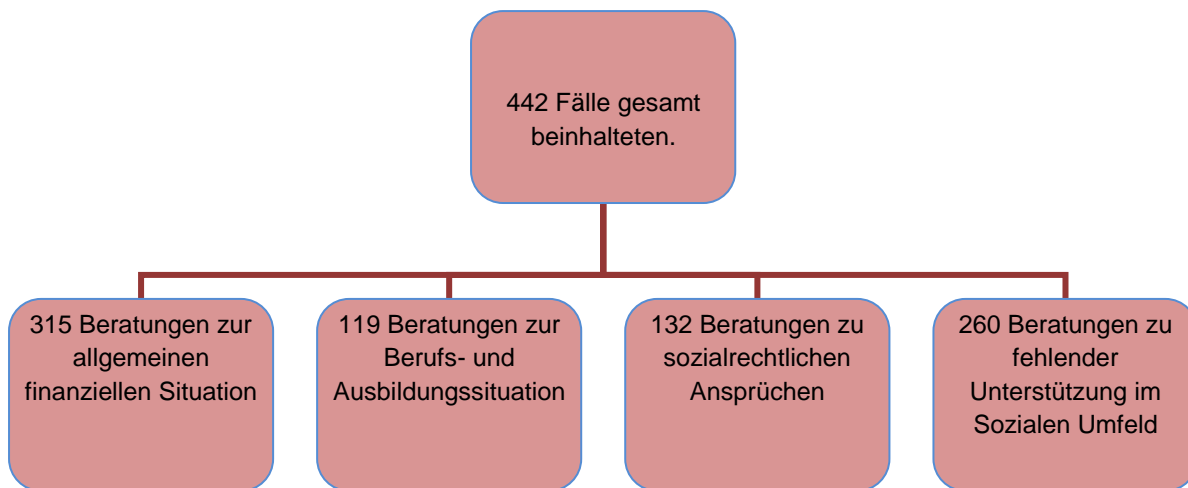
Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass viele Frauen das erste Kind bekommen und danach nicht mehr in Vollzeit arbeiten können. Die Situation verschärft sich weiter in der Elternzeit, wo weniger finanzielle Mittel vorhanden sind. – Und weiter durch die immer noch steigende Inflation mit steigenden Preisen für Lebenshaltungskosten wie Lebensmittel. Dazu erhöht sich der Druck durch teure Mieten und die zurzeit nicht absehbaren Energiekostensteigerungen.



Liest man die neuesten Studien bestätigt sich dies: Laut der Bertelsmann Studie ist mehr als jedes 5. Kind und jeder 4. Jugendliche von Armut betroffen oder bedroht. Besonders gelte das für Kinder alleinerziehender- oder Mehr-Kind-Familien mit drei und mehr Nachkommen. NRW liege da etwa im Mittelfeld der Bundesländer.

Allerdings fällt die Armutsquote in den Ruhrgebietsstädten wie Duisburg, Herne, Dortmund, Essen oder Hagen deutlich überdurchschnittlich aus. ((kng/DPA). Der neueste Bericht von Oxfam für das Weltwirtschaftsforum in Davos zeigt, dass die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinander klafft: „Erstmals seit 25 Jahren hätten extremer Reichtum und extreme Armut gleichzeitig zugenommen.“ (RND/DPA,01/2023)) Im Ruhrgebiet erhalten rund 30% der Kinder SGB II Leistungen- in Gelsenkirchen sogar 41.7 %.

Auch in der Schwangerschaftsberatung war im letzten Jahr häufig - neben wichtigen psychosozialen Beratungen - das Thema Geld oder Finanzierung der Lebenshaltungskosten ein wiederkehrender wichtiger Bestandteil der Beratungsinhalte:



Hier ist die Politik gefordert. Die Umwandlung des Hartz IV Modells in das zukünftige Bürgergeld ist notwendig. Nicht nur für diejenigen die schon im Leistungsbezug waren, wird es finanziell eng- auch für die Vollzeit-Geringverdiener wird es schwieriger oder nicht mehr möglich, den Lebensunterhalt aus den eigenen Mitteln zu bestreiten. Es wäre gut, wenn unkomplizierte staatliche Hilfen wie das Bürgergeld diesen Menschen Hilfen zukommen lassen könnten.

Unsere Erfahrungen zeigen das einzelne Hilfen zum Lebensunterhalt auch für Menschen mit geringen oder auch mittleren Einkommen im Zuge der steigenden Kosten überall immer dringlicher werden.

Im Jahr 2023 ergaben sich für unsere Schwangerschaftsberatungsstellen besondere Herausforderungen:

- Nachwirkungen der Pandemie
- Wiedereinführung der Gruppenangebote und Kooperationen
- Unsichere Weltpolitische Lage durch den Krieg in der Ukraine und der andauernden Pandemie
- extremer Anstieg der Energiekosten
- daraus resultierende Verunsicherung der zuvor durch die Pandemie verunsicherten Klientinnen
- mangelnder bezahlbarer Wohnraum
- EU-Bürger ohne Ansprüche auf Sozialleistungen & ohne Krankenversicherung

## Gruppenangebote und offene Treffs für Schwangere und junge Mütter mit ihren Kindern

### **Ahaus – Café Kinderwagen:**

In Kooperation mit den „Frühen Hilfen“ finden Treffen von Müttern und Vätern statt, deren Kinder zwischen 0-3 Jahre alt sind. Sie werden von einer Familienkinderkrankenschwester und einer Sozialarbeiterin begleitet. Auf Fragen rund ums Kind, Pflege, Ernährung, Gesundheit und Erziehung finden Eltern durch das Gruppenangebot Antworten.

### **Gronau – Gruppe junger Mütter**

Das Gruppenangebot richtet sich an junge Frauen mit ihren Kindern. Die Gruppe ist ein offenes Angebot zum Austausch und zur Stärkung der erzieherischen Kompetenz, das 14-tägig stattfindet. In Kooperation mit den „Frühen Hilfen“ findet zeitgleich eine Mütterberatung durch eine Familienkinderkrankenschwester statt.

### **Stadtlohn – „Café Mama“**

Der offene Frühstückstreff für Schwangere und junge Mütter mit ihren Kleinkindern hat sich seit vielen Jahren bewährt. Er beinhaltet neben Austausch und Information integrierte Bildungsangebote zu Eltern- und Kind bezogenen Themen. In den Gruppentreffen sind eine Kinderkrankenschwester und eine örtliche Schwangerschaftsberaterin anwesend.

### **Vreden - Gruppe junger Mütter**

Seit vielen Jahren findet der offene Frühstückstreff für junge Mütter mit ihren Kleinkindern im Matthiashaus statt. Das etablierte Angebot bietet neben Spiel und Spaß auch Antworten auf unterschiedlichste Fragen rund ums Kind von einer langjährig erfahrenen Erzieherin. Der Aufbau einer guten Beziehung zum Kind steht im Vordergrund. Eine Beratung durch eine Schwangerschaftsberaterin kann während und nach den jeweiligen Gruppenstunden wahrgenommen werden.

Auch zum Jahresbeginn 2022 diktierten noch pandemiebedingte Schwierigkeiten einige Themen für die Beratung- z.B. war Niedergeschlagenheit und Dauerbelastung ein Thema für Familien und Alleinerziehende. Im Jahresverlauf wandelten sich die Themen dann entsprechend dem weltpolitischen Geschehen und den damit verbundenen materiellen Ängsten und Einbußen. Glücklicherweise konnten die Gruppen aber wieder anlaufen und Raum bieten für das Besprechen von Ängsten und konkreten materiellen Sorgen. Dies zeigt nochmals, wie wichtig ein Austausch in Gruppenangeboten bzw. im persönlichen Kontakt unter Eltern ist.

## Ausblick 2023

In 2023 werden wir uns mit dem Bürgergeld auseinandersetzen. In Form von Fortbildungen etc. werden die Beraterinnen sich qualifizieren, um auch zukünftig Familien gut beraten und begleiten zu können. Das gilt gleichermaßen für die Wohngeldreform und den Zugang zum Kinderzuschlag. Die zu erwartenden hohen Energiekosten und damit einhergehende Nachzahlungen sowie deutlich teurere Lebenshaltungskosten werden die Anfragen nach Hilfen zur Existenzsicherung ansteigen lassen.

Außerdem werden wir uns eingehender mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen müssen. Auch über die Corona Zeit hinaus kann ein Angebot in Form von Onlineberatung, Chat- und Videoberatung den Zugang zur Beratung erleichtern und mehr Familien erreichen. Auftritte der Schwangerschaftsberatung auf Social Media Plattformen werden zukünftig unerlässlich sein, wenn junge Menschen erreicht werden sollen. Dafür sollen im kommenden Jahr die Möglichkeiten eruiert und ggfls. die Schwangerschaftsberatung auf verschiedenen Plattformen Präsenz zeigen.

Im Mai 2023 wird Alexandra Siems nach fast vierzig Jahren Tätigkeit in der Schwangerschaftsberatung in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1984 hat sie die Schwangerschaftsberatung für den SkF aufgebaut, weiterentwickelt und wesentlich geprägt. Mit den besten Wünschen für die Zukunft auch an dieser Stelle ein besonderer Dank!